



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

120 (2.5.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65365)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2672.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Interate:
Die Colonat-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Schriftleiter Dr. S. Bagler.
für den lokalen und prov. Theil:
Christ Müller.
für den literarischen:
Karl Apfel.
Relationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Büreauhospitals.)
Erscheinungsort: Mannheim.

Nr. 120.

Samstag, 2. Mai 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Das neue französische Ministerium.

Es ist Thatsache geworden: aus dem Chaos ist das Ministerium Méline, als 35. der dritten französischen Republik hervorgegangen. Nachstehend bringen wir einige biographische Daten über die neuen Minister.

Felix Jules Méline ist 58 Jahre alt und aus dem bekannten Orte Remiremont in den Vogesen gebürtig. Von Beruf ist er nicht Landwirt, sondern Advokat. Als solcher hatte er sich in Paris niedergelassen, wo er während der Belagerung von 1870 Gefolge des Waires im ersten Arrondissement war. Im März 1871 wurde er zum Mitgliede der Commune gewählt, lehnte aber diese Wahl ab. Dagegen übernahm er im October 1871 ein Mandat für die Nationalversammlung, in der er sich der republikanischen Vereinigung anschloß. 1878 trat er in das Abgeordnetenhaus ein, und nun machte ihn der Minister des Innern Marcère zu seinem Unterstaatssekretär. 1883 bis 1885 war er Ackerbauminister und von 1888 bis 1893 Kammerpräsident. Von Anfang seiner politischen Thätigkeit hat Méline gemäßigten republikanischen Anschauungen gehuldigt, auf wirtschaftspolitischen Gebieten aber ist er Schutzjäger vom reinsten Wasser. Als Abgeordneter und als Berichterstatter für die Zollgesetzgebung, sowie als Ackerbauminister ist er entschieden für Erhöhung aller Zölle eingetreten und hat sie durchgesetzt. Er ist der anerkannte Führer der landwirtschaftlichen Interessensvertretung im französischen Parlament. Als solcher übt er einen großen Einfluß auf die ländlichen Wähler aus, der ihm im Falle einer Kammerauflösung sehr zu Statten kommen dürfte. Er wird als ein kühler und leidenschaftsloser, aber zäher Charakter geschilbert. Sonst macht er, wie der Pariser Berichterstatter der „Frankf. Ztg.“ schreibt, einen recht sanften Eindruck, und in der Kammer nennt man ihn beifällig „le doux Méline“. Seine Freunde behaupten aber, daß sich unter diesem milden Aeußern eine große Energie berge, und sie meinen, Méline werde die Regierung „mit einer eisernen Hand in einem Sammethandschuh“ führen. Andere erwarten von ihm dagegen ein verständliches und nachgiebiges Regiment. Als Redner ist er trocken und langweilig; aber seine Reden befanden immerhin Schulung und Durchbildung. Er ist kein hochfliegender Geist, aber er denkt klar und verständlich. Außerdem steht ihm eine fünfundsünfzigjährige parlamentarische Erfahrung zur Seite.

Neben Méline tritt in dem neuen Cabinet zunächst der Minister des Aeußern, Hanotaux, hervor, der dieses Portefeuille beinahe schon unter mehreren früheren Ministerien inne gehabt hat, aber in das radikale Cabinet Bourgeois nicht eintreten wollte. Die Leitung der auswärtigen Politik Frankreichs ruht also wieder in bewährten Händen und dürfte vor Fehlern geschützt sein, wie sie Verheerung gemacht hat. Hanotaux, der jetzt im 43. Lebensjahre steht, trat 1879 zuerst in den Dienst des auswärtigen Ministeriums. Im Mai 1894 wurde er Minister des Aeußeren im zweiten Cabinet Dupuy, und er behielt dies Portefeuille bis zum Amtsantritt des letzten Ministeriums im November vorigen Jahres. In den Jahren 1886 bis 1889 hatte er einen Sitz im Abgeordnetenhaus inne, seitdem gehört er dem Parlamente nicht mehr an.

Die dritte gegenwärtig sehr wichtige Persönlichkeit im neuen französischen Cabinet ist der Minister des Innern Barthou. Er ist auch schon Minister gewesen und, wie erwähnt, neben Poincaré der energischste von den jüngeren Führern der gemäßigten Republikaner. Man sieht in ihm einen der aufsteigenden Sterne am politischen Himmel Frankreichs.

Der Finanzminister Cochery ist als Vorsitzender und Berichterstatter des Budgetausschusses der Kammer bekannt. Seine Berufung zum Finanzminister zeigt, daß sich das neue Cabinet die Steuerpläne seines Vorgängers nicht zu eigen machen will; denn Cochery ist ein entschiedener Gegner des Einkommensteuer-Entwurfes Doumer's.

Der Kriegsminister General Billot hat diesen Posten schon einmal innegehabt, ihn aber niedergelagt, weil er die Verbannung der Preußen aus Frankreich nicht gutheißen wollte. Er ist indes im Jahre 1878 dem Verluste, die Monarchie wieder herzustellen, entschieden entgegen getreten. Mit seinen 68 Jahren dürfte er das älteste Mitglied des neuen Cabinets sein. Er kann auf eine glänzende militärische Laufbahn zurückblicken. In Algier und Mexiko hat er sich ausgezeichnet, und an dem Kriege von 1870/71 nahm er als Brigadegeneral Theil. Seit 1875 gehört er dem Senate an.

Mitglied des Senate ist auch der Marineminister Admiral Besnard. Gleich dem Colonialminister Lebou ist er früher schon Minister gewesen. Die Berufung Lebou zum Colonialminister ist nach einem Pariser Berichte des „B. Z.“ auf besonderen Wunsch des Ministers des Aeußern Hanotaux erfolgt. Hanotaux wollte das Colonialministerium Angehörigen der Waogastartenfragen mit einem seiner Freunde aus dem Cabinet Ribot besetzt sehen.

Der Justizminister Dorlan, der Handelsminister Boucher, der Minister der öffentlichen Arbeiten Turrel und der Unterrichtsminister Rambaud haben früher noch kein Portefeuille inne gehabt. Der Justizminister Dorlan, ein Freund

Mélines, ist ein sehr junger Parlamentarier. Der Unterrichtsminister Rambaud gehört der Minderheit des Senate an. Er ist Protestant und Professor der Geschichte an der Sorbonne und hat bisher noch keine politische Rolle gespielt.

Das Ministerium Méline ist das dritte unter der Präsidentschaft Felix Faure's. Es wird wohl nicht das letzte sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Mai.

Die „Rheinische Zeitung“ erklärt, die von ihr gebrachten Angriffe gegen den Chef des Militär-Cabinet's General von Hahnke seien nicht officiöser Ursprungs. Dazu bemerkt die „B. Z.“: Fehlt nur noch, daß auch der „Hamburgische Correspondent“, welcher sonst aus denselben Quellen gepreßt wird wie das Rheinische Blatt auch seinerseits die gleiche Versicherung obliegt und vielleicht hinzulügt, die von ihm gebrachten Mittheilungen, betreffend die Verhandlungen und Beschlüsse des Staatsministeriums, der Bundesräthe und der verbündeten Regierungen in Sachen der Militärstrafprozeßordnung seien nicht anders als Phantasien eines dreifachen Reporters. Dann würde sich ja auch die interessante Frage cui bono erheben und das Ganze wäre nur ein Intermezzo und nicht das ernstere Vorspiel für die bevorstehenden Reichstagsverhandlungen über die in Aussicht stehende Militärstrafprozeßreform. Es werden sich sicher gläubige Seelen in großer Zahl finden, welche wieder einmal über die schlimmen Zeitungsschreiber ratiocinieren, die den Ministern das Leben sauer machen. Diejenigen aber, welche so naiven Glaubens nicht zu sein vermögen, verdienen bebauert zu werden, weil ihnen die köstlichste Gabe der Mutter Natur fehlt: das harmlose Gemüth.

Aus Berlin wird dem „Hannov. Kurier“ geschrieben: Die Lage der Militärstrafreform wird vorläufig unverändert bleiben. Daß der Entwurf seit Monaten im Cabinet des Kaisers liegt, ist bekannt. Diese Frage ist in den letzten Tagen nach allen Seiten hin erörtert worden. Obwohl man über den Verlauf der heute in Potsdam stattgehenden Conferenzen nicht weiß, waltet in politischen Kreisen die Anschauung ob, daß Personalveränderungen vorläufig schwerlich eintreten werden, wie es auch den Gesprochenen hier nicht entspricht, daß Personalveränderungen in unmittelbarem Anschluß an Verbesserungen im Sinne der letzteren erfolgen. Man hält es jedoch für sehr wahrscheinlich, daß der Reichskanzler nach einiger Zeit vermutlich noch vor dem Herbst, von seinem Posten zurücktreten wird. Die Frage, ob der Kriegsminister geht oder bleibt, wird lediglich davon abhängen, wie die endgültige Entscheidung des Kaisers über die Militärstrafreform ausfallen wird.

Der Immediat-Vortrag des Fürsten Hohenlohe, des Staatssekretärs v. Marshall und des Ministerialdirektors Dr. Kayser beim Kaiser galt nicht der Militärstrafprozeßreform, sondern der Vorgängen in Deutsch-Südwestafrika. Wenn dort der Aufstand der Khasa's Hottentotten, was nicht ausgeschlossen ist, auf die Hereros und Witboos übergreifen sollte, hält man an hiesiger maßgebender Stelle die Entscheidung einer Verstärkung der Schutztruppe für erforderlich. In Betreff der Militärstrafprozeßreform geht der V. B. Z. eine Mittheilung des Inhalts zu, daß der Sieg sich leider doch noch sehr leicht auf Seite der Gegner neigen kann. Die Meldung rührt von besonderer, äußerst zuverlässiger Quelle her.

Dem Bundesrath ist die Vorlage wegen Reorganisation der vierten Bataillone zugegangen. Die „Post“ glaubt melden zu können, daß sich die Kosten der Veränderungen in der Organisation der 4. Bataillone noch wesentlich geringer stellen, als man bisher angenommen hatte. Zunächst sollen für Casernierungen, Errichtung von Schießständen u. s. w. acht Millionen gefordert werden, die aber keine eigentliche Neuveränderung, sondern nur eine Verschiebung in der Verwendung der noch disponiblen Mittel aus dem 90 Millionen Fonds aus dem Jahre 1893 bedeuten. Die geringen Mehrkosten aus den durch die Reorganisation bedingten Veränderungen in den Commandostellen, die beinahe in den nächsten Etat aufgenommen werden sollen, beabsichtigt man dadurch zu compensieren, daß die Militärverwaltung auf eine aus den für die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit bewilligten Mitteln noch nicht verwendete Summe von 800,000 Mark Verzicht leistet.

Dem Politiker Heinrich von Treitschke widmet die „Nationall. Corresp.“ nachstehenden, warmen Nachruf, dem wir aus vollem Herzen zustimmen:

In Heinrich von Treitschke ist kein Mitglied, das ihr bis zum Tode oder auch nur bis zum Ende seiner politischen Wirksamkeit äußerlich verbunden gewesen wäre, aber ein Mann dahingegangen, dessen einstige Zugehörigkeit der nationalliberalen Partei immerdar zur Genugthuung und zum Stolz gereichen wird. Was ihn von der Partei trennte, waren Tagesfragen, zu denen rasch eine mit Schärfe gekennzeichnete Stellung zu nehmen, der impulsiven Natur des Verstorbenen entsprach, aber in der Beurtheilung der bleibenden Voraussetzungen einer nationalen Politik war die Uebereinstimmung niemals verloren gegangen. Die Treitschke zu Denjenigen gehörte, die am erfolgreichsten den Boden bereiteten, auf dem die nationalliberale Partei mit dem Fürsten Bismarck ein Deutschland unter preussischer Führung aufbauen konnte, so hat er als Publizist, Geschichtsschreiber und Lehrer mit dem glänzenden Feuer der eigenen

patriotischen Begeisterung bis zuletzt der Verbreitung der Ideen gedient, welche die unverrückbaren Grundlagen der Partei bilden, mit der er weit über ein Jahrzehnt parlamentarisch zusammengewirkt hat. Es gibt einen Prohibitum für diese erst durch den Tod gelöste innere Gemeinschaft: die erbittertesten Gegner der nationalliberalen Partei sind — selbst ihre am offenen Sorg gesprochenen Worte legen davon Zeugnis ab — auch die grimmigsten Hasser Treitschke's geblieben. Und wir beklagen in ihm den Verlust eines Mitkämpfers, der nicht aufgehört hat, den Particularismus, den Helben der demokratischen und pseudoliberalen Phrasen, sowie der Reaktion Abbruch zu thun, und der, indem er der Nation die deutsche Geschichte so erschloß, daß aus ihr die Gegenwart verstanden werden kann, ein über den Tod fortwirkender Werber für die nationale Sache geworden ist. Treitschke hat die Jugend gelernt, nicht nur daß, sondern wie man deutsch sein muß, und wenn die Geister, die er gebildet, nicht alle in jedem Stücke unsere Wege gehen, so wissen wir uns frei von einer Einseitigkeit, die dem großen Meister und Vorbild unseres Volkes darum mindere Dankbarkeit bewahren würde.

In einem Artikel „Ministerium und Cabinet“ sucht die „Bosliche Zeitung“ die Frage zu beantworten: „Wer regiert in Preußen? Der Ministerpräsident und Reichskanzler oder der Chef des Militär-Cabinet's?“ Das Blatt erinnert an den Kampf des Frhrn. v. Stein gegen „das Cabinet“, der dasselbe als die verderblichste Einrichtung im Staate bezeichnete und in dem Geuch vom April 1808 sagte:

„Die Cabinetbehörde verhandelt, beschließt, fertigt aus, in der Gegenwart des Königs und im Namen des Königs. Sie hat alle Gewalt, die endliche Entscheidung aller Angelegenheiten, die Befugung aller Stellen, aber keine Verantwortlichkeit, da die Person des Königs ihre Handlungen sanktionirt. Den obersten Staatsbeamten bleibt die Verantwortlichkeit der Urtheile, der Ausführung, die Unterwerfung unter die öffentliche Meinung. Alle Einheit unter den Ministern selbst ist aufgelöst, da die Resultate aller ihrer gemeinschaftlichen Uebereinigungen, ihrer gemeinschaftlichen Beschlüsse von der Zustimmung des Cabinet's abhängen. Der Monarch lebt in Abgeschiedenheit von seinen Ministern. Eine Folge dieser Lage ist Unsicherheit in den Einbrüden, die er erhält, in den Beschlüssen, die er faßt, und Abhängigkeit von seinen Umgebungen.“

Stein forderte deshalb eine durchgreifende Aenderung der Geschäftsformen, eine Zurückführung des Cabinet's auf die untergeordnete Stellung, die es unter Friedrich dem Großen eingenommen hatte, und er prophetezte aus der bisherigen Behandlung der Dinge ein furchtbares Unglück, wenn nicht die Auflösung des Staates. Es wurden einige Verhandlungen gepflogen, die damit endeten, daß Stein als „ein widerspenstiger, trotziger, hartnäckiger Staatsdiener, der aus Capricen, Leidenschaft und persönlichem Haß handelte“, seines Dienstes entlassen wurde.

Die „B. Z.“ erinnert weiter an den Kampf Treitschke's gegen das Militär-Cabinet unter Frhrn. von Manteuffel und meint, daß heute die Verhältnisse wieder ähnlich wie in jenen vergangenen Tagen zu liegen scheinen. Der Artikel schließt:

„Es ist Zeit, die Dinge so zu schildern, wie sie sind, sie nicht weiter zu verhüllen oder zu beschönigen. Es ist nötig, das King beim Namen zu nennen. Vielleicht darf man gerade bei voller Offenheit die Hoffnung hegen, daß es noch möglich ist, verhängnisvolle Beschlüsse abzuwehren und einer Verwirrung vorzubeugen, unter der das Aeußere und die Stärke des deutschen Reiches ersten Schaden nehmen könnte. Soll das Staatsgeschick einen festen, sicheren Kurs verfolgen, so darf es neben der verantwortlichen Staatsregierung auch nicht einen Schatten von unverantwortlicher Cabinetregierung oder irgend einer anderen geheimen Nebenregierung geben.“

Von der Krisis liegen nähere Meldungen nicht vor; Thatsache ist, daß sie besteht. Wenn aber hier und dort geglaubt wird, daß sie eine rasche Erledigung finden müsse, so täuscht man sich sehr. In militärischen maßgebenden Kreisen äußert man sich dahin, daß General von Spitz, abgesehen von seinem durch schwer erfüllter Gesundheitszustand motivierten eigenen Demissionsgesuch, thatsächlich darum seinen Abschied erhalten dürfte, weil er nach den Forderungen des Dienstes nunmehr hätte zur Truppe zurückkehren müssen, mit der er aber durch Jahrzehnte langes Fernsein nicht mehr die entsprechende Fühlung hatte. Sein Nachfolger sei — ganz ohne Rücksichtnahme auf seine Stellung zur Reform der Militärstrafprozeßordnung — darum gewählt worden, weil er über die erfreulichen Resourcenkenntnisse verfüge. Und was die Verabschiedung des Generals von Blume betreffe, so sei sie in seinem lebenden Zustand vollauf begründet. Schlüsse auf die Stellungnahme des Kaisers zur Frage der Militärstrafprozeßreform seien barum völlig ohne Berechtigung. Des Weiteren wird angedeutet, daß die Widersprüche zwischen Kaiser und Kanzler schon älteren Datums sind, daß also eine rasche Erledigung der Angelegenheit nicht erwartet werden darf. Von diesen Widersprüchen werden angeführt: Die nothwendig gewordene Entlassung Köders, die Behandlung der Marine-Vorlage Seitens des Kaisers, sowie die Forderung des Kanzlers, in der Socialpolitik ein langsames Tempo inne zu halten. Man wird sonach gut thun, sich in Geduld zu fassen; die Anwesenheit des Grafen von Waldersee in Berlin steht — so sagt man der „B. Z.“ — nicht nothgedrungen mit der Ministerkrisis in Zusammenhang.

Aus Rom, 30. April wird gemeldet: Die gesammte Presse beschäftigt sich lebhaft mit den von der Regierung veröffentlichten Grundrissen über Afrika. Die Urtheile sind nach dem Parteistandpunkte ganz verschieden. Die Freunde des jetzigen Cabinet's loben die Veröffentlichung, weil sie die volle Wahrheit über Afrika sagen und auch dasjenige mittheilen, was das vorige Cabinet zu verbergen gesucht habe. Sie finden, daß die Christliche eine schwere Schuld des Cabinet's trägt, während sie die afrikanische Nation M. b. m. b.

völlig rechtfertigen; sie halten es auch durch die Alterstücke für erwiesen, daß Bonarotti den Angriff bei Adua infolge des Drängens der vorigen Regierung gewagt habe. Die Blätter der Partei Crispij dagegen tadeln die Zusammenstellung der Grundsätze mehr als eine Arbeit kleinlichen Parteibüßers und erklären, es wäre für das Ansehen Italiens besser gewesen, wenn ein Theil der Schriftstücke geheim geblieben wäre, wie Crispij es gewollt habe.

Ueber das Schicksal des Majors Galliano theilt der Corriere di Messina aus einem Briefe des aus der Schlacht von Adua-Garima entkommenen Oberleutenants Borge folgendes mit: Galliano kommandirte in der Schlacht von Adua-Garima einen Theil der eingeborenen Truppen; in der Schlacht leistete er Bemerkenswerthes an Tapferkeit und Kaltblütigkeit, indem er fünf Stunden lang ein regelmäßiges Feuer unterhielt und die Seimigen zum Widerstande bis zum letzten Mann anseuerte. Von allen Seiten umzingelt, wurde die heldenmüthige Schaar vernichtet; nur 26 Mann fielen mit Galliano in die Hände des Feindes, nachdem sein Versuch, sich selbst zu tödten, misslungen war. Durch mehrere Wundstiche verwundet, wurde er in das Lager geschleppt und am 2. März vor das Kriegsgesicht der Adua gerufen. Die 25 Kommandanten sowie sechs weitere wurden vor den Augen Gallianos in entsetzlicher Weise verstümmelt und lebendig aufgehängt. Galliano wurde zuerst die rechte Hand, dann der linke Fuß abgeschnitten. Rasch wurde er der einzige, der sich Galliano annahm und geltend machte, daß er allerdings sein nach der Kapitulation von Rasalle gegebenes Wort, nicht mehr gegen die Schöner zu kämpfen, gebrochen habe, daß er aber als Soldat den Befehlen gehorchen mußte. Trotzdem wurde er auf Betreiben des Ras Manjacha zum Tode verurtheilt und sollte aufgehängt werden; erst durch Einschreiten Manjachas wurde beschlossen, ihn zu erschießen. Als die Schützen sich näherten und man ihm die Augen verbinden wollte, antwortete Galliano: „Der italienische Soldat fürchtet den Tod nicht, sondern schaut ihm mit offenem Auge ins Angesicht; hoch der König, hoch Italien!“

Parlamentarisches.

Reichstag. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat folgende Interpellation eingebracht: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß der Reichstagsabgeordnete Bredem am 25. April Abends in Mülhausen verhaftet worden ist? Ist der Herr Reichskanzler geneigt, gegen die Beamten, welche die Verlesung des Artikels 31 der Reichsverfassung veranlaßt und vorgenommen haben, die erforderliche strafrechtliche Verfügung zu veranlassen?

Reichstag. Die Entscheidung der Frage, ob das Mandat des zum Postagenten bestellten Abg. Köhler erloschen ist, wird sich etwas verzögern, da die Geschäftsordnungskommission erst Mitte nächster Woche zusammentritt wird. An Stelle des beurlaubten Abg. Dr. Pieschel ist Abg. Wasser mann in die Kommission eingetreten.

Deutsches Reich.

Frankfurt, 1. Mai. Die Bestimmungen über die Feierlichkeiten des Besuches des Kaisers in Frankfurt a. M. sind folgende: Die Ankunft des Kaisers wird Sonntag, 10. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr am Hauptbahnhof erfolgen, wo Begrüßung und Vorstellung stattfinden. Von da begibt sich der Kaiser unter dem Schutze sämtlicher Gloden in die Katharinenstraße, an deren Eingang er von der gesammelten lutherischen Geistlichkeit empfangen wird. Aus der Kirche begibt sich der Monarch mit Gefolge direkt zum Kaiser Wilhelm-Denkmal. Nach der Enthüllung desselben hält der Kaiser in den Jubiläumssälen im Hotel Schwaben, wo 1870 der Friede geschlossen wurde, Cour ab. Um 8 Uhr ist Festessen im Palmengarten und um 7 1/2 Uhr Festvorstellung im Opernhaus.

München, 1. Mai. Der bayerische Landtag wird sich demnächst mit einer Vorlage über das Hofbräuhaus in München zu beschäftigen haben. Es besteht nämlich die Absicht, die Schanklokalitäten des Hofbräuhauses, nachdem der Brauereibetrieb in das feiner Bollendung entgegengehende Anwesen in der Wienerstraße verlegt sein wird, neu herzustellen, und zwar in der Weise, daß die Haupträume für den Verkehr des großen Publikums in dem bisherigen Subbaue, das in eine hohe und luftige Halle umgewandelt wird, untergebracht werden. Zugleich ist die Schaffung eines für den Aufenthalt in Ferien geeigneten Hofes geplant, der umrahmt von Actaden ungefähr dreimal so groß ist als der bisherige Hof. Die Hofe des neuen in Folge einer Erweiterung der Zufahrtstraße von der Maximiliansstraße aus sichtbaren Hofbräuhauses wird ein gefälliges, der Zweckbestimmung des Gebäudes entsprechendes Gepräge erhalten und kosulich der Stadt München, besonders aber dem alten „Platz“ zur Zierde gereichen. Die Kosten des Umbaus sollen durch Verkauf des überflüssigen Theiles des bisherigen Areals und durch Entnahme aus den Erträgen des Hofbräuhauses ihre Deckung finden. Eine nennenswerthe Erweiterung des Betriebes ist nicht in Aussicht genommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Mai.

Zur Verathung steht das Vorseugesetz, § 47 (Unterfügung von Terminhandeln) mit den Anträgen Buchs und Schwarze.

Abg. Dr. Schönlanck (Soz.) spricht gegen das Verbot des Terminhandels. Derselbe sei eine Nothwendigkeit für das moderne Richterthum.

Abg. Dr. Wachem (Centr.) meint, die Klagen über Mißbräuche im Terminhandel seien älter als die agrarische Bewegung. Man müßte die Frage wohl entgegentreten, ob es nicht schon bei den Termin-

handel ganz zu verbieten. Die große Mehrheit des Centrums wolle diese Verantwortung übernehmen, ein anderer Theil hehe der Frage skeptisch gegenüber. Er halte mit der Mehrzahl seiner Freunde den Terminhandel für Unfug und werde für das Verbot stimmen, aus ernstlichen sachlichen Gründen. (Bravo rechts.)

Unterstaatssecretär Kötthe tritt für die Regierungsvorlage ein, welche die Ausübung des Terminhandels beschränke.

Abg. Graf Kanitz (cons.) schildert die Ausübung des Terminhandels, bei welchem, wie ein Kaufmann in der Enquete-Kommission sogar zugegeben habe, vielfach dolus unterlaufe.

Abg. v. Bennigsen (nl.) erklärt, die Nationalliberalen würden dem Antrag Buchs zustimmen. Den schweren Schäden, die besonders an der Berliner Börse beständen, müsse entgegen getreten werden. Der börsenmäßige Terminhandel besetze in nennenswerthem Umfang eigentlich überhaupt nur in Berlin. Die Stimmen von den anderen Börsen und von der gesamten Mäklerlei erklärten den Terminhandel nicht für eine Nothwendigkeit. Das Verbot desselben werde dem übrigen Börsenwesen nicht schaden. (Bravo.)

Die Konservationen und das Centrum beantragen darauf Schluß der Debatte. Der Antrag wird angenommen.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) und Graf Bernstorff (Welse) erklären, daß sie mit ihren Freunden geschlossen für den Antrag stimmen.

Abg. Singer (Soz.) wird denselben mit seiner Partei ablehnen.

§ 47 Absatz 1 und 2 werden darauf angenommen.

Ueber den Antrag Schwarze wird nunmehr namentlich abgestimmt. Der Antrag wird mit 200 gegen 99 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die beiden rechtsinnigen Parteien, der Abg. Höfde und die Sozialdemokraten; dafür auch die Polen. Die übrigen sind überhaupt nicht anwesend.

Sonach ist Absatz zu § 47 in folgender Fassung angenommen: Der börsenmäßige Terminhandel in Getreide und Mählensubstraten ist untersagt.

Die §§ 48 bis 72 werden debattelos in der Kommissionsfassung angenommen.

Zu § 77a (Strafen für Mißthellungen in der Presse, durch welche auf den Börsenpreis eingewirkt werden soll) begründet Abg. Benzmann (freif. Volksp.) seinen Antrag, den Kreis der strafbaren Mißthellungen auf betrügerische, auf Täuschung berechnete zu beschränken, damit nicht auch wahre Mißthellungen der Strafe verfallen.

Ordnungsminister Hofmann pflichtet hierin dem Redner bei, desgleichen Abg. Bachem (Centr.). Letzterer wünscht aber einen anderen Ausweg und schlägt Verschiebung bis zur 3. Lesung vor. An der Debatte beteiligen sich ferner die Abg. Camp (Reichsp.), Benzmann (freif. Volksp.) und Dr. Haß (D. L. P.), letzterer als Berichterstatter.

Auf Ablehnung des Benzmann'schen Vorschlages wird darauf der Rest der Vorlage ohne weitere Debatte genehmigt.

Die Weiterberatung wird auf morgen vertagt. Außerdem steht auf der Tagesordnung: Abgabendarstellung für den Kaiser Wilhelm-Canal.

Schluß nach 8 1/2 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Mai.

89. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Geh. Rath Eisenlohr, Ministerialrath Reinhard, Hofrat Finanzminister Buchenberger und Ministerialdirektor Seubert.

Eingelaufen ist eine Petition des Gemeinderaths Todtnauberg (übergeben vom Abg. Wierumayer), worin sich dieser der Petition der dortigen Hausierer anschließt; eine Eingabe der Handelskammer für den Kreis Heidelberg und die Stadt Oberbach, betr. die Gemeindefürsorge für örtliche kirchliche Zwecke; eine Petition des Gewerbe- und Industrievereins Heidelberg, die sich dieser Eingabe anschließt, sowie eine Petition des Gemeinderaths Reich, betr. die abgeforderten Bemerkungen im Amt Schwegenau.

Das Spezialbudget für die Badeanstalten-Verwaltung wird debattelos genehmigt.

Abg. Hug berichtet über das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse, das in Ausgabe und Einnahme mit rund 77 Mill. Mk. balancirt. — Es folgt die Verathung des Finanzgesetzes, dessen Zahlen sich jetzt wie folgt gestalten: Die ordentlichen Ausgaben für 1896/97 betragen 126,965,096 Mk., die außerordentlichen Ausgaben 10,013,614 Mk. Die ordentlichen Einnahmen stellen sich auf 129,531,388 Mk., die außerordentlichen Einnahmen auf 4,105,291 Mk. Hiernach stellt sich der Fehlbetrag auf 6,342,561 Mk. Dazu kommt ein weiterer Fehlbetrag aus der letzten Budgetperiode in Höhe von 1,271,856 Mk. Das gesammte Defizit in Höhe von 7,614,417 wird aus der Amortisationskasse gedeckt. Die Steuerföge bleiben die bisherigen.

Abg. Piesler fragt im Namen sämtlicher Parteien die Regierung, wie es mit dem Schluß des Landtags zu erliegen. Finanzminister Buchenberger dankt der Budgetkommission für das geschickte Werk. Die heutige Finanzlage habe sich so gestaltet, daß man nun das Finanzgesetz mit größerer Beruhigung annehmen könnte, als man vor Monaten geglaubt. Einen vorzeitigen Schluß des Landtags beabsichtige die Regierung nicht, doch staube er für keine Person, daß etwa Mitte Juni der Landtag geschlossen werden könne.

Die Abg. Bader, Piesler und Delisle halten diese Ausführungen für genügend.

Abg. Piesler begrüßt die an und für sich günstige Finanzlage. Zu einem wirklich sicheren finanziellen Verhältnis werde man aber nur kommen, wenn man finanziell vom Reich unabhängig sei. dahin zu streben, werde die Hauptaufgabe aller politischen Parteien sein.

die Gemeindevorsteher und einen der vielen Bachübergänge und gelangte so durch einen Hinterhof in den Ort.

Und so waren mehr als drei Wochen seit seiner Rückkehr aus Pest vergangen und er hatte Bogena nicht gesehen. Da mischte sich der unbedenkliche Ludebold, der Zufall ins Spiel . . .

Es war an einem der letzten Osternachmittage. Stephan war auf den Feldern. Kohl, Rüben und die letzten Kartoffeln waren ausgegraben worden und schwereladen fuhren die Wagen heim. Stephan lag dann noch nach der großen Dürrezeit, ob der letzte Grummetschnitt trocken genug zum Einführen sei. Am Rande derselben, wo es feucht war, blühten Herbstzeitlose und noch andere bleiche farblose Kinder des Herbstes.

Er schloß sie, nahm grüne Blätter und die dunkelrothe Frucht des Dagebultstrauchs dazu und band einen Strauß zusammen; der war für Hanna bestimmt.

Als er aus dem Gehöft, das die ganze Seite begrenzte, heraustrat fand er plötzlich Bogena Matuschek gegenüber. Er wachte nicht oder dachte nicht daran, daß ihr kleines Feld dicht bei der großen Wiege lag, die ihnen gehörte. Es war ein kleiner, elender Kartoffelacker, und das Mädchen im Begriffe, die letzten Kartoffeln auszugraben und sie in den Sack zu werfen, der vor ihr lag.

Er aber erschrak so bei ihrem unvermutheten Anblick, daß er ordentlich zurücktrat. Dann murmelte er einen leisen, unverständlichen Gruß, presste die Zähne aufeinander und ging vorüber.

Sie schrie sein Barmhertziges und den Säureton in seinen Zügen der gewöhnlichen Ursache zu: der Abweisung, dem Abscheu, den sie Jedermann einflößte, und ein unglücklich bitteres und zugleich wehvolles Gefühl hing in ihr auf.

Sie hatte sich ja so sehr nach ihm gesehnt all die Tage und Wochen . . . hatte gemerkt, gehofft auf ein Wort des Trostes, auf jenen milden, trübungsreichen Blick, den sie mit ihrem inneren Auge täglich, händlich sah . . . Der sie abermal hin verführte! . . . Und jetzt ging er an ihr vorüber mit dem Ausdruck der Verachtung, des Abscheus in den Zügen. . . Nein, nein, das konnte sie nicht ertragen! Ihr ganzer alter erbitterter Trotz überkam sie.

„Ihr habt mich verloren, Stephan Semann!“ rief sie ihm plötzlich nach.

Er blieb stehen und wappte sich um. Sie wies auf den Feldblumenstrauch, der ihm entgegen war und der in kurzer Entfernung von ihr auf dem Wege lag. Und als er gandernd stehend blieb, trat

Abg. Hug fährt aus, daß das entstehende Defizit zu seinen Besorgnissen Anlass gebe, denn es bestünde die berechtigte Hoffnung, daß es durch die Ueberschüsse gedeckt werde. Es wird hierauf das Finanzgesetz einstimmig genehmigt. Schluß der Sitzung 11 Uhr. — Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr. Petitionsberichte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Mai 1896.

Hofbericht. Der Großherzog von Oldenburg ist gestern früh 2 Uhr in Karlsruhe eingetroffen, wurde von einem Hofwagen zum Hotel Germania geführt, wo er die Nacht verbrachte, um, wie derselbe meinte, im Großherzoglichen Schloße keine Störung zu veranlassen. Vormittags 10 Uhr führte ein Hofwagen den Großherzog zum Großherzoglichen Schloße, wobei die höchsten Herrschaften den thronen Verwandten innigst begrüßten und in seine Wohnung im Erdgeschoss westlicher Schloßflügel geleiteten.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem derzeitigen Professor der Universität Freiburg, Hofrath Prof. Dr. v. Simson, die Erlaubniß zur Annahme des ihm von dem König von Sachsen verliehenen Komthureuzes 2. Klasse des Sächsischen Albrecht-Ordens erteilt.

Ernennungen und Beförderungen. Buchhalter Josef Haas bei Großh. Hauptsteueramt Stühlingen, wurde auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt. — Hofrath Otto Eberbach in Redargemünd, wurde der Bezirksforstrei Wolfshoben in St. Blasien zugewiesen.

Aufnahme Geisteskranker oder Geisteschwacher in öffentliche Anstalten. Entsprechend den Bestimmungen der landesherrlichen Verordnung vom 8. Oktober 1895, die Aufnahme Geisteskranker oder Geisteschwacher in öffentliche oder private Anstalten betreffend, finden erstere auf die St. Josefsanstalt in Oettern, die Diolenanstalt in Nossach und die Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Rost Anwendung. Um jedoch die Aufnahme von Kindern, welche das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu erleichtern, hat das Ministerium des Innern genehmigt, daß die Aufnahmeerlasse nicht beim Bezirksamt des Wohnortes des Aufzunehmenden eingereicht und mit schriftlicher Anzeigung dieses Amtes versehen werden müssen, sondern auch bei den Anstaltsleitungen der genannten Anstalten unmittelbar angebracht werden können. Auch in diesem Falle muß dem Gesuche eine Schilderung des Seelenzustandes des Kranken beigelegt werden, welche entweder vom zuständigen Bezirksarzte selbst gefertigt oder, falls derselbe von einem andern (Behandlungs-) Arzte herrührt, bestätigt ist. Zuständig zu der Ausstellung bezw. Beiliegung ist jedoch außer dem Bezirksarzte des Wohnortes des Kranken auch der dortige Bezirksarzt. Sobald demartig ausgekommene Kinder das 16. Lebensjahr in der Anstalt vollenden und über diesen Zeitpunkt hinaus weitergepflegt werden sollen, muß das förmliche Aufnahmeverfahren nachgeholt werden.

Der Kreisverband der Krankenkassen. Nach § 32 des Krankenversicherungsgesetzes haben die organisierten Krankenkassen einen Reservefonds im Mindestbetrage der durchschnittlichen Jahresausgabe der letzten drei Jahre anzusammeln und erforderlichen Falls bis zu dieser Höhe zu ergänzen. Da diese Bestimmung bei den Rechnungsabschlüssen der Krankenkassen insofern verschieden gehandhabt wird, als bei Feststellung der Mindesthöhe des Reservefonds die Jahresausgabe desjenigen Jahres, für welches Rechnung gelegt wird, theils in Ansatz gebracht, theils unberücksichtigt gelassen wird, hat das Großh. Ministerium des Innern die Bezirksämter angewiesen, die organisierten Krankenkassen dahin zu verständigen, daß es in Uebereinstimmung mit dem Reichsamt des Innern die letztere Behandlungsweise, welche auch durch die Fassung des von dem Bundesrathe festgestellten Modells für die Rechnungsabschlüsse unterlegt wird, für zutreffend erachtet.

Warnung. Mehrfache Wahrnehmungen aus jüngster Zeit lassen erkennen, daß, obwohl die früheren Inhaber der „Allgemeinen Kräutler- und Kantenband a. Rotterdam“ Wilhelm Friedrich Simon Schindler aus Offenbach a. M. und Moriz Schindler-Barnal aus Budapest durch Urteil der Strafkammer des Landgerichts Konstanz vom 5. März d. J. wegen gemeinschaftlich in Fortgesetzter That verübten Betrugs zu je 6 Monaten Gefängniß und Schuldmacher auf dem zu 1000, Schindler-Barnal zu 5000 M. Geldstrafen verurtheilt wurden, die genannte Bank neuerdings wieder, zum Theil unter der Firma „M. Linden u. Comp. in Rotterdam“ oder „Allgemeine Kräutler- und Kantenband, M. Linden u. Comp. in Rotterdam“ im Lande nicht zum Verkauf zugelassene Kräutler-Boose gegen Theilzahlungen und Theile von Kräutler-Boose verkauft. Abgesehen davon, daß die Inhaber der Firma sich strafällig machen, wird auch das Publikum durch die Art der Geschäftsabchlüsse und die mit denselben verknüpften Bedingungen auf alle Fälle in einer Weise angegriffen, daß zur Verhütung weiterer Schädigungen des inländischen Publikums nicht dringend genug vor der Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit der genannten und ähnlichen ausländischen Firmen gewarnt werden kann.

XV. Verbandsschieden des Badischen Landes-Schützen-Vereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes in Mannheim vom 21. bis 28. Juni 1896. Das Central-Comite erläßt an die bei dem Feste in Betracht kommenden Schützengesellschaften nachstehenden Aufruf: „Schützenbrüder! Unserem Aufruf vom 10. April habt Ihr entnommen, daß wir zur Abhaltung des XV. Verbandsschiedens die Tage vom 21. bis 28. Juni d. J. gewählt haben und laden wir Euch damit zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich ein. Selbsten haben wir auch die, von dem in Worms i. J. ernannten Ausschusse geprüfte und genehmigte Schießordnung an sämtliche Gesellschaften gesandt und halten uns verbindlich, daß deren Inhalt auch Eure Zustimmung gefunden und zum Besuche des Festes neue Anregung gegeben hat, so daß wir hoffen dürfen, eine recht stattliche Schaar zu brüderlichem Kampfspiel hier bereinigt zu sehen. Altem Brauche gemäß haben wir aber auch die

die ihn zu, hob die Blumen auf, und sie ihm hinhaltend, sagte sie mit einer eigenthümlich herausfordernden Betonung: „Derjenige, der Ihr sie zugedacht hat, wird sie schwer vermissen. . .“ Eine Stimme rief in ihm: „Daß ihr die Blumen! Geht fort! . . .“ Aber ihre Worte und der Ausdruck, der in ihrer Stimme lag, waren mächtiger als Alles. Lassan lehrte er um. Nun stand er vor ihr, und während er die Blumen in Empfang nahm, sah er ihr ins Gesicht, und er sah, daß es blaß war, die sonst so kräftigen Züge angegriffen und mager, wie nach einer Krankheit. Bogena war auch krank gewesen und erst seit einigen Tagen wieder besser; ein starkes Fieber hatte an ihren Kräften geknallt. „Wart! Ihr krank!“ konnte sich Stephan nicht enthalten zu fragen.

„Ich war krank,“ versetzte sie nach einer Weile. „Es hat mich hergenommen, daß ich das Einzige, was ich auf der Welt besessen hab, hab' hergeben müssen.“

„Gute Mutter ist tot?“

„Ja, nun ruht sie aus und weiß nichts mehr von Leid und Qual. Ich aber bin allein und winke!“ — Ich lag bei ihr. . .“ Sie sprach es ruhig, aber es lag ein verhaltenes, namenloses Weh in ihren Worten.

Dann war das Gespräch zu Ende und sie standen sich schweigend gegenüber. Was hatte ihr noch Stephan zu sagen, so tief ergriffen er auch war? Was durfte er ihr sagen? Wo kam er überhaupt herbei? . . . Hatte er wieder die Unschuldigung, daß er — helfend eingetreten? . . . Nein, auch dies fiel diesmal weg! Er war selber ein Mann mit gefestelten Gliedern. . . wie konnte er ihr. . . anderen helfen?

Ein tief zorniges Gefühl gegen sich, daß er so wenig Mann sei, so wenig Selbstbeherrschung besaß, hing in ihm auf und gab seinem Gesicht einen kinstlerischen, fremden Ausdruck. Dabei rang mächtiges Mitleid in ihm. Sein Weh umwühlte ihre Gestalt. Wie elend sah sie aus und dabei wie ärmlich geliedert! wie fadenförmig der kurze, ungeliebte Linnenrock, wie geliebt das Wieder! Noch nie war es ihm deucht, wie in diesem Augenblicke ungeliebt, wie gar ärmlich sie einwirkte. Es fehlte gewiss am Nothwendigsten. Die lange Krankheit der Mutter. . . wie konnten das zwei Hände erringen, und wenn sie noch so fleißig waren?

(Fortsetzung folgt.)

Bogena Matuschek.

Roman von Caroline Deusch.

(Nachdruck verboten.)

So übertrugte er Stephan am nächsten Morgen die Worte Hanka und schätzte ihm eindringlich, in halb gütig bittender, halb beschließender Weise ein, ja dieser Weisung nachzukommen und das Verlaumte bald nachzulassen.

Es gibt verschiedenartige Märtyrertüme, und dasjenige, das Stephan auf sich nahm, gehörte nicht zu den kleinern. — Ihm war Unwahrheit das Gassenmüthige, sein ganzes Sein sträubte sich dagegen, — er mußte sich in ihrem Fluchkreis begeben. . . Wie in Selbsterniedrigung kam er sich vor, und er meinte, Jeder lese das Schandmal, das in seiner Seele flammt, auf seiner Stirn. Vergeden, daß er sich sagte: Du hast es, Deinen Vater zu retten, — es ist nur eine Gerechtigleit gegen Hanka. Sie ist durch Euch um ihr Verdüngen gekommen und Du mußt die Schuld zahlen! Jedes jämliche Wort, das er Hanka sagte, kam ihm wie ein schmachtvoller Betrag vor, eine Entweihung des Heiligsten und Reinsten in der Menschennatur.

Er ahnte zwar nicht, wie wenig er gab, er, der so viel zu geben vermeinte, als man seinen Worten den inneren Zwang anfang, wiewohl verlorenen Ausdruck seine Worte oft trugen, wenn er neben ihr sah, ihre Hand in der seinen, als sei er weit ab mit seinen Gedanken, mit seinem ganzen Seelenleben! . . .

Hätte der gemalte Mann geahnt, daß der Gegenstand seiner Bemerkung allmählich, wenn Alles zu Worte gegangen war — denn das Uebersprechende entschuldigte sich für den Jüngling, den es sich bei Tage anthun mußte, durch späte heimliche Zusammenkünfte — daß Hanka getraulich Alles Hanka berichtet und daß sich beide dann über den festlichen Liebhaber läutig machten, dann hätte vielleicht eine andere Notiz als die der eigenen Scham seine Stirn bedeckt. . .

Nach der anderen Versuchung ging er mit starkem Herzen aus dem Wege, und sie trat fast täglich und oft mehr als einmal an ihn heran. . . denn der Weg, der von der Mühle nach dem Orte führte, ging in der Nähe ihres Häufes vorüber. Er aber schritt über über

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Mannheimer Marktes im Jahre 1896 betr.

Nr. 178081. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, das das Verbot der Abhaltung von Vieh- und Zuchtvieh-

märkten für den auf den 4. und 5. Mai fallenden sog. Marktmarkt in Mannheim außer Kraft gesetzt wird.

Zugleich wird jedoch zum Schutze gegen die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche angeordnet:

1. Vieh aus solchen Gemeinden, in welchen die Maul- und Klauenseuche bis zum Markttage noch nicht erloschen ist, darf überhaupt nicht auf den Markt gebracht werden.

2. Die Führer des Viehs müssen, auch wenn es mitteilt der Eisenbahn zugeführt wird, mit einem Zeugnis des Inhabers versehen sein, das es aus seuchenfreien Orten kommt und vor der Ausfuhr hierherzuzug unterzucht und seuchenfrei befunden worden ist.

3. Für Vieh aus dem Königl. Bayer. Bezirksämtern Ludwigsbafen, Frankenthal und Speyer, sowie aus dem Großh. Hess. Kreisämtern Worms, Bensheim und Heppenheim muß in dem hierärztlichen Zeugnisse außerdem bezeugt sein, das nach dem Ergebnisse der von dem Thierärzte eingeholten Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportirenden Thiere diese seit mindestens 7 Tagen sich in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte und das in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

Vieh, für welches diese Nachweise nicht erbracht werden können, muß von dem Markte zurückgewiesen werden.

Die hinsichtlich der Handelsviehhalle unterm 20. Februar 1896 (Amtsblatt Nr. 54) getroffenen besonderen Anordnungen bleiben nach wie vor in Kraft.

Zusicherungen unterliegen der Befragung an Geld bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 6 Wochen (§§ 66, 67 Reichsverschuldungsgesetz), sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen (§ 328 R.-G.-B.) eine höhere Strafe verordnet ist.

Mannheim, den 22. April 1896. Großh. Bezirksamt: Steiner. 8441

Schanktmachung.

Nr. 7074. Die Ehefrau des Schenkwirtes Ludwig Würmel, Margarete geb. Wolf in Mannheim, wurde durch Urteil der Hofkammer IV des Großh. Landgerichtes Mannheim vom 23. April 1896 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Gemannes abzutrennen.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anzuzeigen bedürftig ist.

Mannheim, den 28. April 1896. Gerichtspräsident: Großherzog. Landgerichts. Tausch. 8768

Handelsregister.

Nr. 2244. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu D. S. 267 Carl Ros. Wd. VII. zur Firma: Rheinische Spinnfabrik in Mannheim. Die Generalversammlung vom 23. April 1896 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 100000 Mk. — eine Willkür achtzig Tausend Mark — durch Ausgabe weiterer 900 Stück auf Inhaber neuer Aktien im Nennwerthe von 1000 Mk. beschlossen und bestimmt, das die Rückgabe nicht unter dem Kurse von 100% zuzüglich weiterer 2% für Aufkosten erfolgen dürfe. 100000 Mannheim, 30. April 1896. Großh. Amtsgericht III. Mittermaier.

Bekanntmachung.

Den Antrag des Wägers Hohenheimer in Hohenheim auf Vertheilung der Grundstücke der Grundbesitzer der Grundbesitzer der Grundbesitzer Mannheim betr.

Nr. 178131. Herr Wäger Hohenheimer in Hohenheim hat bei uns den Antrag auf Vertheilung der Grundstücke einer Gopelnschneiderei auf Mannheim O 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bekanntmachung.

Den Antrag des Wägers Hohenheimer in Hohenheim auf Vertheilung der Grundstücke der Grundbesitzer der Grundbesitzer Mannheim betr.

Nr. 178131. Herr Wäger Hohenheimer in Hohenheim hat bei uns den Antrag auf Vertheilung der Grundstücke einer Gopelnschneiderei auf Mannheim O 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bekanntmachung.

Den Antrag des Wägers Hohenheimer in Hohenheim auf Vertheilung der Grundstücke der Grundbesitzer der Grundbesitzer Mannheim betr.

Nr. 178131. Herr Wäger Hohenheimer in Hohenheim hat bei uns den Antrag auf Vertheilung der Grundstücke einer Gopelnschneiderei auf Mannheim O 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121,

Turn-Verein Mannheim. Samstag, d. 2. Mai. Abds. 9 Uhr im Vereinslokal "Kneipe".

Kneipe. Wohl wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlich einladen.

Odenwald-Club. Section Mannheim. Ludwigshafen. Pflügen Vogesentour.

Abfahrt am Pfingstsonntag, Abends 6 Uhr ab Ludwigshafen.

Velocipedisten-Verein Mannheim.



Gau-Tour nach Bergzabern über Neustadt-Landau.

Abfahrt am 6. Mai Morgens 7 Uhr von Bergzabern.

Der Fahrwart.

Männliche Gesellschaft "Mercur". Freitag, 8. Mai. Abends 9 Uhr.

Frühjahrs-General-Versammlung. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht...

Saalbau Mannheim. Täglich große Specialitätenvorstellung.

Auftritt von nur Künstlern I. Ranges.

Clara Conrad, Lied- und Walzersängerin.

Familie Reinhold, Elite-Acrobaten.

Herr Messer-Feld, Gesangshumorist 8780.

Chevalier Colombo und Miss Fey, Gedächtniskünstler.

Heinr. Blank, der bedeutendste Ventriloquist mit seiner Seltensgabe.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Julet.

Hypothekengelder von 3% an, auch für gewerbliche Anlagen.

Karl Seiler, Buchhalter L. 10 No. 9.

Radfahrer-Anzüge E 3, 1 Planken E 3, 1.

Schützen-Gesellschaft. Wegen des Pferde-Rennens fällt das Schießen aus.

Sonntag, den 3. Mai aus. Der Vorstand.

2er Club. Christi-Himmelfahrt, Donnerstag, den 14. Mai 1896.

Herren-Ausflug nach dem Odenwald. (Rimbach-Tromm-Waldmichelbach).

Mannheim, den 27. April 1896. Der Vorstand.

Großh. Hof- u. National-Theater. Sonntag, den 3. Mai 1896.

im Concert-Saale des Hoftheaters Vormittags 10 1/2 Uhr alle Herren.

Musikverein, Lehrergesangverein, Cäcilienverein Ludwigshafen.

PROBE von Seyffardt's Cantate: "Aus Deutschlands grosser Zeit".

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt im Frühjahr 1896.

Der diesjährige Haupt-Pferde- u. Rindviehmarkt wird am 4. und 5. Mai abgehalten.

Am 4. Mai, Vormittags findet die Veräußerung vorräthiger, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt.

Am 5. Mai findet unter Leitung eines Notars eine große Verlosung statt, wozu bis zu 100,000 Loose à 1 Mk. auszugeben werden.

Uebersicht einer größeren Anzahl Popen wollen sich an den Kassier des Comités Herrn Johannes Weiss, A. 2, 4, bahnen wenden.

Der Kaiserliche Rennverein Mannheim veranstaltet am 8., 4. und 5. Mai Pferderennen.

Der Stadtrath: Der landwirthschaftl. Bezirksverein: Maria. D. Scivio.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protocoll der 15. General-Versammlung beruht den Jahres-Bericht und die Wahlen.

Die laufende Versicherungssumme . . . 4,112,168,822 . . . Mk.

Die Kapital- und Rücklagen-Gesamtheit . . . 6,980,002 . . . 82 . . .

Die Grundkapital der Gesellschaft . . . 6,870,299 . . . 79 . . .

Kaiser-Panorama C1, 16. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Badner Hof. Die Badeanstalt ist wieder eröffnet.

Käsetorte. Conditorei Göhr, P. 6, 23/24.

Achtung! In Marktweissen per Wd. 60 Pfg.

Hypotheken-Darlehen gewährt für unv. Banken bis 70% der Tage.

Wiener Confectionshaus Bytinski & Comp. E 3, 1. Specialität eingeführte Artikel kommt nur unter streng festen Preisen zum Verkauf.



Original Musgrave's Englische Stalleinrichtungen.

Gelegentlich der diesjährigen Rennen laden wir zur Besichtigung des Musterstalles in B 1, 3 ein.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim. Zweigniederlage: Esch & Cie., Neue Zeil 29, Frankfurt a. M.

Mannheimer Parkgesellschaft. Sonntag, den 3. Mai, Nachm. 3-6 Uhr.

CONCERT der Kapelle Petermann.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Stadtspark Mannheim. Meinen bekannt vor üglichen Mittagstisch sowie Abendrestauration.

Mittagstisch im Abonnement M. 1.20, Nicht-Abonnement M. 1.50 u. höher.

Restaurant Palmengarten B 2, 10. Mannheim. B 2, 10. vis-à-vis dem Hoftheater.

Eines der schönsten und freundlichsten Lokalitäten Mannheims.

Löwenkeller, B 6, 30/31. Schönstes Sommerlokal Mannheims.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Reinen Freunden und Männern, sowie meiner geehrten Nachbarschaft zur gef. Nachricht.

Zum Bellevue-Keller. übernommen und heute eröffnen werde.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung. Reinen werthen Freunden und Männern.

Zum silbernen Stern, J 4, 15. übernommen und heute eröffnen werde.

Frau Elise Glaser Ww. Mannheim, 2. Mai 1896.

Jerusalemmer Weine. direct aus unfern eigenen Kellereien in Jerusalem.

Roth- u. Weisswein, herb v. M. 1.20-1.80.

Gebr. Imberger, Q 2, 22.

Messplatz über dem Neckar. 100 dressirte Thiere.

Theater Wallenda. Eleganter Pracht-Riesentheaterbau.

Eröffnung: Samstag, 2. Mai. Jede Vorstellung neues Programm.

Auftritt der Geschwister Wallenda in ihren vorzüglichsten Leistungen.

Die Wunder Schaukel. genant "Die verhexte Schaukel".

Mulack-Theater. Täglich 3 große Vorstellungen.

Gehreten Damen zur gef. Kenntniss. Am 15. Juni 88. 38. findet in nachgenanntem Anstalt.

Bettfedern. Wir versenden sofort, gegen Nachn. (einst. Bettfedern) Gute neue Bettfedern.

A. Nauen senior. Schmiedeseierne Garten- u. Balcon-Möbel.

Hypotheken-Darlehen à 3%, 4 bis 4 1/2%.

Louis Jeselsohn, L 13, 13.



Eintritts-Karten

zu den am 3., 4. und 5. Mai 1896 stattfindenden Rennen sind zu haben bei:

P. A. Koil, Cigarrenhdlg., C 1, 5, Gebr. Zipperer, Speisereihandlg., O 6, 3/4, Zeitungs-Kiosk, Paradeplatz und an den Kassen auf dem Rennplatz.

Erster Platz Mk. 2.—
Zweiter Platz 1.—
Plan und Programm 0.30.

Karten für den dritten Platz à 40 Pfg. werden nur an den Kassen auf dem Rennplatz verkauft. Karten für Wagen in die Piste (innerhalb der Pflanzengrenze) à Mk. 5.— nur an der am Uebergang über die Bahn befindlichen Kasse und am Zeitungs-Kiosk.

Triebänenkarten à Mk. 10.—, sowie Abonnementkarten für sämtliche 3 Tage

für Tribüne à Mk. 15.—
" 1. Platz " " 4.—
" 2. Platz " " 2.—

sind erhältlich am Zeitungs-Kiosk und an der Hauptkasse beim Eingang auf dem Rennplatz.

Es wird gebeten, sich behufs Vereinfachung des Billetverkaufs mit abgegebener Gelde versehen zu wollen. 8538



Corsetsfabrik Stein-Denninger

Mannheim, D 1, 1
und Karlsruhe

empfiehlt ihr grosses Lager fertiger Corsets

vom einfachsten bis feinsten Genre in nur vorzüglicher Qualität u. garantiert tadellosem Sitz.

Anfertigung nach Mass in jed. Preislage Waschen und Reparieren aller Corsets

wird prompt und billig besorgt.

Stets Eingang der neuesten Façons.

Schlossbrunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser L. Ranges.

Arztlichersitz bestens empfohlen.

Älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage für Mannheim:
Bopp & Eisenbeiss, Mannheim, C 8, 8.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

M. Günther's Kamin-aufsätze

Mannheim, Dammstr. 16, frühere Emaille-Anstalt, 1099
D. H. G. Wasserstr. No. 23/268.
Bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Röhre u. Rauchen der Herde etc. Viele andere kostspielige Konstruktionen wurden bisher entrent und durch meine Kamin-Aufsätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — Prospekte mit prima Referenzen gratis.

Schuttmittel gegen Schweine-rothlauf.

Porcosan.

Hiermit bringen wir das von und erfundene Schuttmittel gegen Schweine-rothlauf (Porcosan) in Verkehr.
Porcosan verleiht absoluten Schutz gegen Ausbreitung des alljährlich die Schweinebestände so sehr verheerenden Rothlaufs. Die Vorzüge des Mittels bestehen darin, dass eine nur einmalige Einmischung (an beliebiger Körperstelle unter der Haut) zur Erzeugung vollständiger Immunität genügt, dass Thiere jedes Alters ohne die geringste Gefahr für Gesundheit und Leben der Impfung unterworfen werden können, dass eine Trennung der geimpften Thiere von nicht geimpften nicht stattfinden braucht und die Desinfektion der Ställe der geimpften Thiere unterlassen werden kann. Nur Acht, wenn Etiquette nebenstehende Schuparke und den Namen Porcosan — Schutzmittel gegen Schweine-rothlauf — trägt. Veräußerung jedes Stückes befreit, sowie gegen Fortpflanzung erhältlich.
Beweg gegen Einwirkung des Petrosch, oder Kochsalz, Preis pro Flasche (Inhalt für eine Impfung) Mk. 1.— Gemeinden u. Genossenschaft, sowie bei Viehrabnahme, entsprechende Preisermäßigung.
Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

Herrenstoffe,

Empfehle mich zur Anfertigung von 8005
Knaben-Anzügen diesjährige Herbstbestände einer Fabrik, werden von 1.50 bis 4 Mark pro Meter abgegeben. Auf Wunsch auch nach Maß angefertigt. Stoffguthaben und Arbeitslohn von 7788
Mk. 10 bis Mk. 50.
Auguste Brüggemann,
B 4, 20, 2 Z.
C. Friedmann, U 1, 18.



L. Steintal, Wäschefabrik
D 3, 7. Mannheim D 3, 7.
Herrenhemden Mk. 4.25, 4.50.
" nach Maß 5, 5.50 u. 6.—
" in gelb. Einlagen 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Façons, 7 bis 14.
Dr. Lahmann's Reform-Hemden und Hosen von 2 Mk an.

Neuheiten in Gardinen

crème und weiss,
*Stores, Rouleaux,
Portièren,*
Tischdecken,
Divandecken

8073 zeigt ergebenst an
A. Sexauer
Gr. Hoflieferant
Teleph. 987. D 2, 6.

Jacob Geber, Mannheim, P 5, 1
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt 8700
feuer- u. diebessichere Geldschränke,
Stahlpanzer-Kassen- u. Gewölbe.
Einrichtung von Depot-Kassetten (Safes)
anerkannt bestes Fabrikat.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt.

Neu-Anlagen sowie Reparaturen werden zu mäßigen Preisen besorgt.
Zum Selbstanlagen mit Anweisung.
1 großes Element,
1 Schalter,
1 Druckknopf,
20 Mk. Leitungsdraht. 8 Mk.
Carl Gordt,
G 3, 11a. G 3, 11a.
Telephon No. 664.

8284
Haustelegraphen u. Telephons
besorgt schnell und zu mäßigen Preisen die
Electro-technische Bauanstalt Q 7, 6.
Fabrikation aller Zubehörtheile.

Kopfwaschen für Damen

ist zu jeder Jahreszeit von größter Wichtigkeit.
Nicht nur, dass durch ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und der Haare derselben von Schmutz, Staub und den lästigen Knochenschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angetrieben. Mein wichtiges reparatur Damenfrisier-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur geüb. Benützung. Erfaltungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine unmerkliche, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
W. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 78. Ecke der Kunststraße. 64490

Colonialwaaren-Geschäft

Laden mit Wohnung in guter Lage der Stadt
zu vermieten.
Anfragen unter B. 61050b an Dankschein & Vogler H. G., Mannheim. 8224

Für Kapitalisten.

Von einem gut prosperierenden Unternehmen der Eisenbranche wird ein Commanditair oder Obligationnaire mit einer Einlage von Mk. 50—100000 gesucht. Die Rentabilität der Fabrik, die gegenwärtig 20—30 pCt. Reingewinn abwirft, wird nachgewiesen.
Offert. unter Nr. 8739 an die Expedition d. Bl.

Stotterer, Stammeln, Gispeln

und sämtliche Sprachleiden heilt das bekannte
Sprachheil-Institut Walther
zur Zeit Hotel Lehn, Mannheim. 8794
Auf vielfachen Wunsch soll in Mannheim ein solcher Kursus abgehalten werden. Nur bei genügender Betheiligung!
Weldungen Samstag v. 2—4 Uhr u. Sonntag v. 10—12 Uhr.

Ein neues Format

welches der jetzigen Damen- und Herren-Mode seine geüblichen Form wegen sich vorzüglich eignet, kann ich ganz besonders dem geehrten Publikum für Geschenke auf's Beste empfehlen. 8746

A. Weinig, Hofphotograph
N 4, 11.

II. Ziehung am 9. Mai.
Metzer
Dombau-Geld-Lotterie.
6261 Gold-Gewinn
darunter
Haupttreffer von
50,000 Mark,
10,000 Mark,
10,000 Mark u. v.
100000 Mk. 30 Pfg.
Liste und Liste 20 Pfg. extra
empfehlen

Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie Metz.
In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, M. Hopp, Buchbinder Joh. Peter Hirschel, Uhrmacher, K 3, 11, Peter Brauer, vorm. J. Kast, E 6, 1, Math. Gaschmeyer, Kleidergeschäft, T 1, 4, Wilh. Walzer, Buchbinder T 2, 8, J. G. Schrock, Kaufmann, B 4, 14, J. Neidig, Friseur, Schwesingerstr. 32, Carl Steinhilber, Friseur, G 2, 16, Jul. Koch, Friseur, H 2, 14, 7299

Tapeten-Ausverkauf.

Localwechsel wegen sehr neu errichteter Lager aller Sorten Tapeten zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen dem vollständigen Ausverkauf aus.
Günstigste Kaufgelegenheit für die Hrn. Hauseigentümer. 8197
A. Wihler vorm. Ahorn, M 2, 7.

Neuheiten 1896.

Dürkopp's Diana-Räder aus Nickelstahlrohr und sich selbst lenkende Reize. Stutzlicher Regen-Räder. Diebstahlsicherer Beschluß. Geprüfte geschützte Stahlrollen.
Georg Schmidt, G 3, 11;
Special-Reparaturwerkstätte.
Lager in Zubehör und Ersatztheilen.
NB. Sogenannte Selbstfabrikate und englische Schlenkerwaare bringe nicht an den Markt. 7678



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobssohn, Berlin, Lindenstrasse 136, beehrt durch langjährige Erfahrung an Vehrers, Relegers, Post-, Militär- u. Beamtenvereine, verleiht die neueste, hochdarmige Familien-Nähmaschine, bester Konstruktion, zur Schneider- u. Handarbeit, elegant mit Verstellbaren, Fußbetrieb für 50 Mk. Vorzug für Schlichten-Nähmaschine, Fußbetrieb 45 Mk. Inwendige Probezeit; 1jährige Garantie. Alle Sorten Schneidmaschinen, Schneider- und Ringelstichmaschinen zu Fußbetrieb. Maschinen, die in der Probezeit nicht funktionieren, nehmen unentgeltlich auf meine Kosten und Gefahr zurück. 1. Kehler Wilhelm-Fabrikanten, Langenlocherstr., prima Maschinenverleiher, 175 B. 1 Jahr Garantie. Cataloge gratis, franco. 7690

Gentner's Schuhfett

(Thranfett)
in rothen Dosen mit dem Kaminfeiger eingewickelt, damit das Leder nicht brüchig wird. WIR
Gentner's Wichse in rothen Dosen
mit dem Kaminfeiger kann man auch eingewickelt Schuhweiger wieder wickeln. Dieses vorzügliche Schuhfett erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder schönen Glanz. Man achte auf den Kaminfeiger und die Firma des Fabrikanten
Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen,
denn die rothen Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.
In haben in den meisten Geschäften.



Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
sämtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe. Specialität der berühmten Erbel & Rosmann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten
Waagen und Gewichte
in empfehlender Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen geräthlich bei
78108
Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Um die baldmögliche Räumung unserer großen Lager herbeizuführen, sind wir entschlossen, unsere bedeutend herabgesetzten

Ausnahmepreise

noch während des ganzen **Maimites** bestehen zu lassen. Es sind unsere bisherigen sehr billigen Preise nunmehr direkt **abnorm billig** zu nennen und bietet unser

Reste für ein Drittel des Werthes.

Total-Ausverkauf

eine **wirklich niemals** wiederkehrende **Einkaufs-Gelegenheit**. Wir offeriren:

- | | | |
|--|--|--|
| Herren-Anzüge
aus soliden modernen Stoffen Mk. 10.75, 13-29. | Hosen
vorzügliche Qualitäten Mk. 2.65, 3.- bis 10.- | Kinder-Anzüge
Chico-Facons Mark 1.90, 2.50 bis 10.- |
| Damenkragen
modernste Facons, schwarz und farbig
Mark 0.45, 0.90, 1.75 bis 15.- | Damenblousen
hübsche Sachen
schon von 45 Pfg. an. | Kleiderstoffe
sämtliche moderne Genres, als Alpaca, Cheviot, Crepons
von Mk. 0.23, 0.40, 0.65 bis 1.50. |
| Herzliche Kaffeedecken
100/140 groß, waschicht, nur 98 Pfg. | Gebild-Tischtuch
wirklich schwere Qual. nur 42 Pfg. | Möbelkattune
per Meter nur 19 Pfennig. |
| Gardinen
per Meter von nur 3 Pfennig an. | kleiderkattune
per Meter nur 19 Pfennig. | |
- Sämtliche übrigen Artikel in Teppichen, Möbelstoffen, Leinen- u. Baumwollwaaren werden im Verhältnis zu oben angeführten gleich unglaublich billig ausverkauft.

Gebrüder Alsberg junior

Nur Kunststr. 0 3, 1. Mannheim. Nur Kunststr. 0 3, 1.

Unser Geschäft bleibt Sonntag, den 3., Sonntag, den 10. und Sonntag, den 17. Mai bis Abends 7 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Wichtig

für jede Hausfrau ist es zu erfahren, wo man am billigsten und besten seine Bedarfs-Artikel einkauft. Wir machen deshalb das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir von verschiedenen großen Fabriken Waaren-Posten zu enorm billigen Preisen eingekauft haben und lassen wir nachstehend nur ein kleines Verzeichnis folgen. Wir verkaufen:

Waschichte gute Kleiderkattune	29 Pfg. pr. Meter, per Elle 17 Pf.
" " Denkhaltune	28 " " " 16 "
" " Schürzenzeuge	33 " " " 20 "
" " Bettzeuge	28 " " " 16 "
" " Gardente	50 " " " 30 "
Feine Kleiderstoffe	65 " " " 39 "
Reinwollene Cheviots	85 " " " 51 "
Hemdenflanelle	25 " " " 15 "
Feine Zephyrflanelle	48 " " " 28 "
Zwirnbuxkin, sehr haltbar	1.65 Mk. " " 1.- Mk.
Hosenzeug, doppeltbreit	70 Pf. " " 42 Pf.
" waschicht, beste Qual. 2.- Mk.	" " " 1.20 Mk.
Händtuchzeuge	9 Pf. " " 5 Pf.
Tütle	4 " " " 2 "
Gadewirkkattune	40 " " " 24 "

Berner führen wir Kleiderstoffe, Tuch und Bugkin, Ausstattungs-Artikel zc. bis zu den feinsten Genres. Besonders wollen wir noch aufmerksam machen auf unsere selbstverfertigten Frauenblousen, Frauenjaden, Mädchenkleidchen, Frauenschürzen, Mädchenschürzen, Kinderschürzen in ganz enormer Auswahl.

Gebrüder Rothschild

Neckarstr. K 1, 1. Neckarstr.

Special-Werkstätte.

Fahrrad-Reparaturen

Jedweder Art sind wir vermöge vorzüglicher Einrichtung sofort im Stande, unter Zusicherung promptester Bedienung auszuführen.



A. Watzl & Cie., Q 7, 6. Lager aller Inbehortheile.

Georg Neher



Frühjahrs- Sommerwaaren

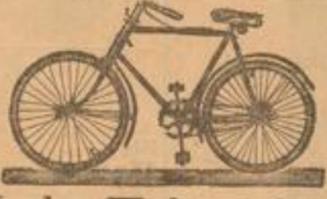
in großer und reicher Auswahl neu eingetroffen. In neuester Facon und elegantester Ausführung, sowie auch Handarbeit. Große Auswahl in Damenschuhen, Herrenschuhen, Kinderschuhwerk, Promenadenstiefeln, Sommerwanderschuhwerk und Kinderstiefeln.

Specialität in Herrenstiefeln. Hocharbeit. Reparaturwerkstätte. Georg Neher L 4, 9. F 2, 1.

Was ist denn los??



Wegen Geschäftsaufgabe **gänzlicher Hut-Ausverkauf** zu jedem annehmbaren Preise. C 1, 7. Oscar Kramer, Hutfabrik, Breitestrasse. Prachtvolle Ladeneinrichtung und sonstige Möbel werden billigt abgegeben.



Lehr-Fahrräder von Aug. Lehr, Fahrradwerke Mainz bei Frankfurt a. M. Pfeil-Fahrräder von Claus & Flentje, Mühlhausen i. Th. Enfield-Fahrräder aus der Fabrik von The Enfield Manufacturing Company Redditch Engl., sind die besten und leichtlaufendsten der Welt. Alleinige Niederlage bei

Gg. Eisenhuth, Mannheim. F 4, 8. Kirchenstrasse. Gegründet 1882. Grösste Reparaturwerkstätte. Alle Räder werden unter Garantie reparirt.



Größtes Specialgeschäft in Corsetten. J. Hüchelbach, Kunststr. Mannheim. N 2, 9. Größtes Lager in Corsets aller Art, wie bekannt in guter Qualität und jeder Beschaffenheit. Anfertigung nach Maß, für jede Figur tadelloß u. prompt. Schoner, Lein- und Gerandheitsbinden zc.

Bodenanstriche. Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Boden-Öel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel zc. in bester Qualität bei Jos. Samsreither, Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **B 2, 10 1/2** gegenüber dem Hoftheater. Zahnarzt Stern.

Lehr-Institut für Neu-, Glanz- und Feinbügeln. Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Curfus angenommen. U 4, 12, 2. Stod.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Sonntag, den 3. Mai 1896

82. Vorstellung im Abonnement B. Die lustigen Weiber von Windsor. Romische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiel gebichtet von G. D. Rosenthal. Musik von Otto Nicolai. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. - Regisseur: Herr Südebrandt.

- | | |
|--------------------------|------------------|
| Sir John Hallstaff | Herr Marx. |
| Herr Krich | Herr Knapp. |
| Herr And | Herr Starke. |
| Benian | Herr Gel. |
| Hunter Spärlisch | Herr Mübiger. |
| Dr. Gaus | Herr Südebrandt. |
| Frau Kluth | Frau Seubert. |
| Frau Reich | Frau Corger. |
| Jungfer Anna Reich | Herr Peters. |
| Der Wirth zum Jojendande | Herr Schilling. |
| Der Kellerer | Herr Langhammer. |
| Gast | Herr Eichrodt. |
| Geister | Herr Brentano. |
| Geister | Herr Wiler. |

Frau Kluth: Fräulein Dolencleiner vom Stadt-Theater zu Ulm als Gast. Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Waffen von Eisen und anderen Geisern Zwei Knoche des Herrn Kluth. Reiner.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Zwischen dem 2. u. 3. Akt findet eine größere Pause statt. Große Preise.

Montag, 4. Mai 1896. 83. Vorstellung im Abonnement A. Doktor Klaus. Lustspiel in 5 Akten von Adol. d'Arronge. Anfang 7 Uhr.